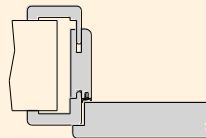


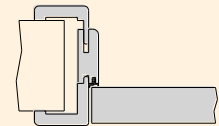
Einbau- und Wartungsanleitung für PRÜM-Feuerschutztüren

Instructions de montage et de maintenance des portes coupe-feu PRÜM

FS30-1-FRA



FS30-1-FRA STU



www.tuer.de

Feuerschutztüren müssen von qualifizierten Fachkräften eingebaut werden.
Les portes coupe-feu et doivent être montées par des spécialistes qualifiés.

Diese Anleitung ist dem Endverbraucher auszuhändigen!
Cette notice doit être remise à l'utilisateur final !

STAND 11.11.2024

Art.Nr. 0004140848

 **PRÜM**
Türen die zu mir passen

Sehr geehrter Kunde,

anbei erhalten Sie unsere Einbau- und Wartungsanleitung zu Ihrem Bauvorhaben.
Der sachgerechte Einbau ist Grundlage für die Funktion und Haltbarkeit im Schadensfall. Diese Funktion ist nur dann gewährleistet, wenn die Feuerschutzabschlüsse mit den zugelassenen Baustoffen und Zubehörteilen fachmännisch eingebaut sind. Der Einbau darf nur in dafür zugelassene Wände mit den dafür zugelassenen Befestigungsmitteln und Dämmstoffen erfolgen.

Die Einbauanleitung wurde gewissenhaft erstellt. Eventuelle Druckfehler oder fehlende Angaben berechtigen nicht zur Reklamation. Zu weiteren Auskünften stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

PRÜM Türenwerk GmbH
Andreas-Stihl-Straße 1
54595 Weinsheim/Eifel



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Allgemeine Hinweise	3
2. Zulassungsrelevante Hinweise zu Türschließer, Drückergarnitur u. Wand	3
3. Befestigungspositionen Türfutter, Blendrahmen, Blockrahmen	3
4. Montage Türfutter	4
5. Montage Blendrahmen	6
6. Montage Blockrahmen	7
7. Befestigungspositionen und Montage Stahlzarge	8
8. Türschließerbefestigung + Hinweise	11
9. Einstellmöglichkeiten bei Bändern	12
10. Kürzen von Feuerschutztüren	12
11. Einstellmöglichkeiten bei der Bodendichtung	13
12. Wartungs- und Pflegeanleitung	14

1. Allgemeine Hinweise

- Kontrollieren Sie bitte zuerst die Vollständigkeit des gelieferten Elements (inklusive der Beschläge, Befestigungsmittel, Montageanleitung, etc.)
- Die Verwendung dieser Türen ist gemäß Zulassung nur in trockenen Räumen zulässig
- Innentüren sind nicht für den Einsatz zwischen Haus und Garage geeignet.
- Der Einbau der Türen sollte erst im letzten Stadium des Innenausbaus erfolgen

Die am Einbauort vorhandene relative Luftfeuchtigkeit darf maximal 60% betragen (bei einer Temperatur von ca. +15 bis +20°C). Liegen das Klima über der genannten Grenze, darf die Montage aufgrund zu erwartender negativer Auswirkungen auf das Türelement nicht durchgeführt werden.

- Rohbauöffnungen auf Maßhaltigkeit und Festigkeit überprüfen
- Skizzen dienen nur der Darstellung und sind nicht maßstabsgetreu

HINWEIS zur Entsorgung von Elektronikbauteilen:

Werfen Sie Elektronikbauteile nicht in den Hausmüll! Gemäß europäischer Richtlinien müssen nicht mehr gebrauchsfähige Elektronikbauteile im/am Türblatt und der Zarge demontiert und einer umweltgerechten Wiederverwendung zugeführt werden.



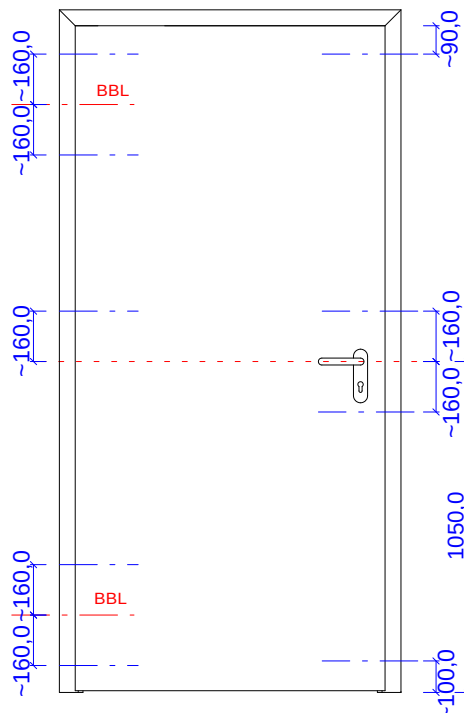
2. Zulassungsrelevante Hinweise zu Türschließer, Drückergarnitur und Wand

Es dürfen nur zugelassene Türschließer und Drückergarnituren verwendet werden.

Es ist nicht zulässig, Türen durch Türschließer beim Öffnen zu stoppen, da durch die Hebelwirkung starke Kräfte entstehen und dies zu Beschädigungen führen kann. Wir empfehlen einen Bodenstopper.

100mm von Außenkante des Türrahmens muss die Wand (-verkleidung) entsprechend zugelassen sein.

3. Befestigungspositionen Türfutter, Blendrahmen, Blockrahmen



- Alle Befestigungsmittel aus Metall müssen dauerhaft korrosionsgeschützt sein.
- Je nach Situation und Wandbeschaffenheit sind zusätzliche Befestigungspunkte erforderlich.
- Beschläge von schweren Türen (ab 30kg) sind generell druckfest zu hinterfüllen.
- Für die Maßangaben auf dieser Seite gilt eine Toleranz von $\pm 50\text{mm}$

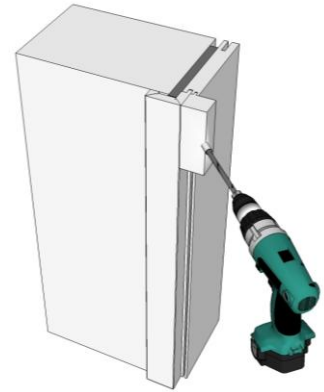
4. Montage Türfutter

4.1. Montageanleitung Türfutter

1. Einsatz der PRÜM- Bohrschablone

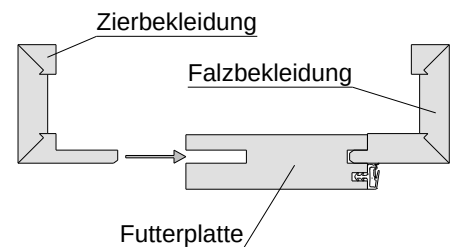
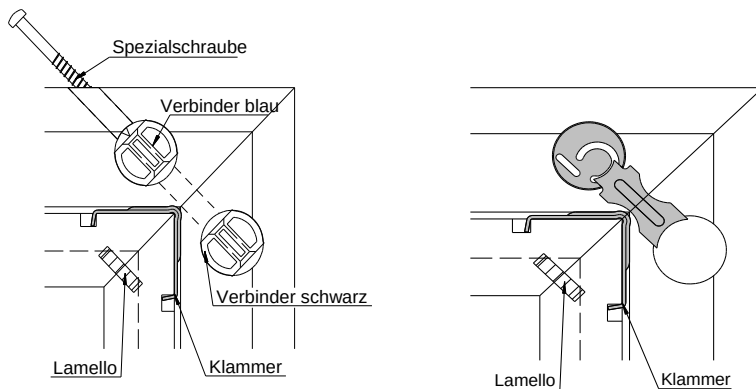
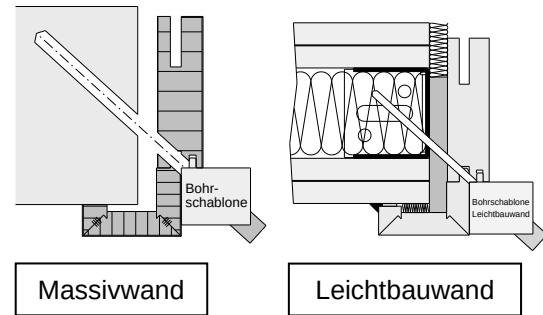
Um die Bohrungen für die Verschraubungen präzise zu setzen, empfehlen wir den Einsatz der PRÜM- Bohrschablone!

- Bohrschablone für Massivwand – Art.Nr.: 0000006699
- Bohrschablone für Leichtbauwand – Art.Nr.: 0003227477



2. Vormontage des Türfutters

- Dichtungen aus der Nut des Türfutters entfernen
- Auf die Gehrungsflächen und in die Lamello-Nuten Leim auftragen
- Lamellos in die Nut einstecken
- Futterteile mit den entsprechenden Verbindern verbinden
- Auf Flächenbündigkeit der Gehrungen achten
- Gehrungsklammern aufklipsen
- optional: Vorlegeband auftragen (zum besseren Silikonieren)
(das Vorlegeband ist schallschutztechnisch nicht erforderlich!)



3. Vorgehensweise bei Mauerwerk / Leichtbauwand:

- Türfutter in der Wandöffnung ausrichten, verklotzen und im Bereich der Beschläge vollflächig druckfest hinterfütern. (Tipp: Verleimung bzw. Verschraubung der Verklotzung)
- Hohlräume vollflächig ausschäumen / hinterfüllen

4a. Vorgehensweise bei Massivwänden:

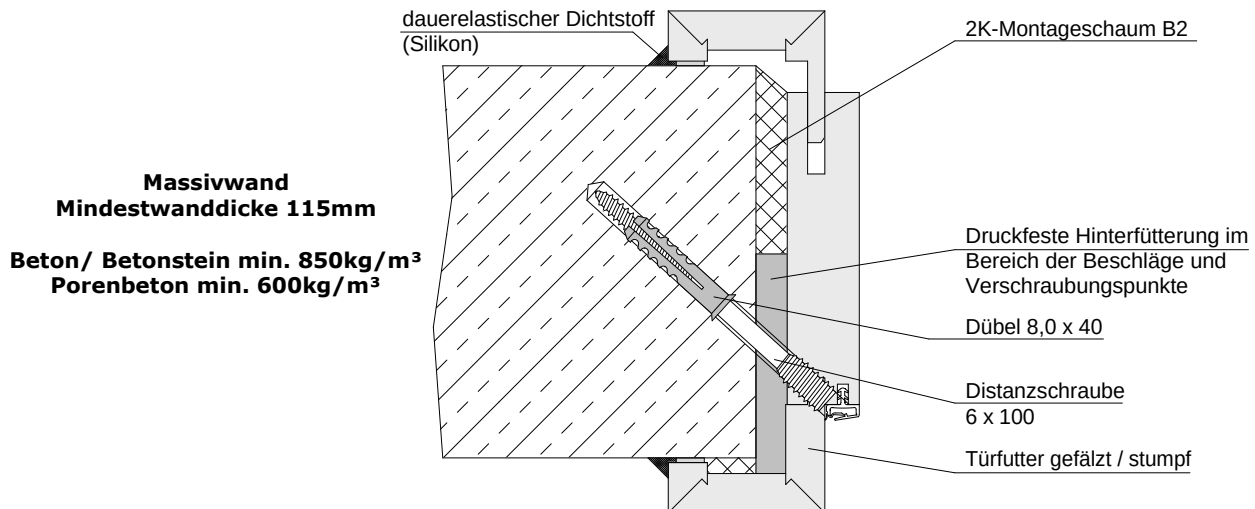
- Bohrschablone mit der Feder in der Dichtungsnut ansetzen
- das Türfutter mit einem Holzbohrer Ø 8 durch die Hülse vorbohren
- mit einem Steinbohrer Ø 8 durch die Hülse in die Wand vorbohren
- Dübel einsetzen (Spreizrichtung senkrecht)
- Distanzschrauben einschrauben

4b. Vorgehensweise bei Leichtbauwänden:

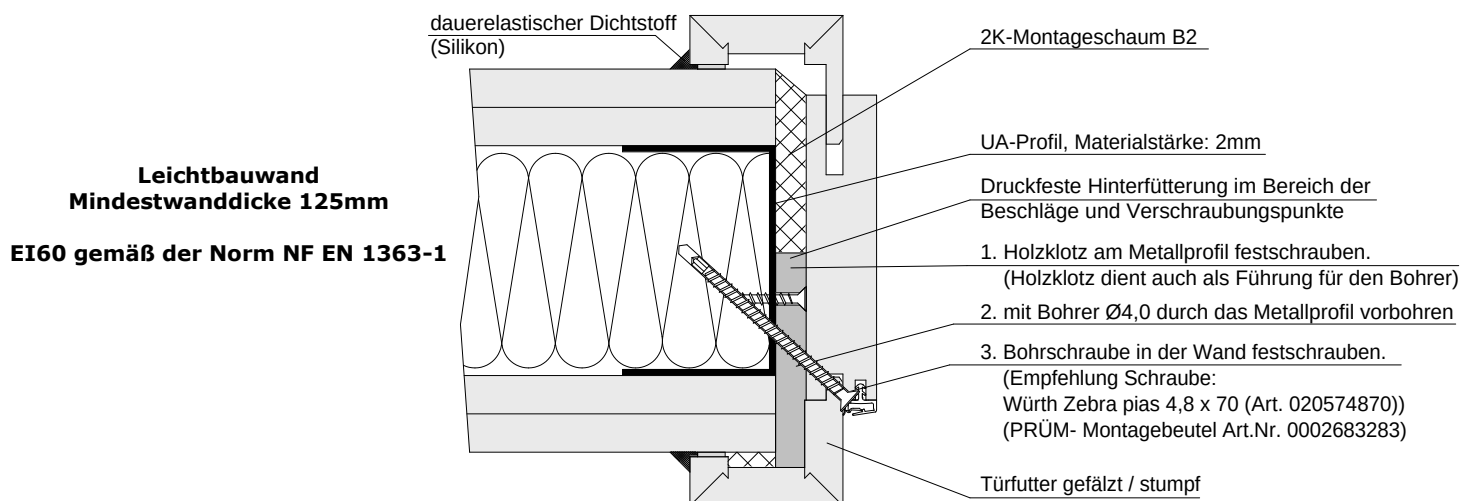
- Bohrschablone für Leichtbauwand mit der Feder in die Dichtungsnut stecken (siehe oben!)
- das Türfutter und das Metallprofil der Leichtbauwand mit einem Metallbohrer Ø 4 durch die Hülse der Bohrschablone vorbohren (Metallbohrer im Lieferumfang der Bohrschablone enthalten)
- Schraube mit Bohrkopf durch das Metallprofil in der Wand festschrauben

5. Dichtung in die Nut eindrücken ohne sie zu dehnen!
6. Zierbekleidung montieren (ggf. punktweise verleimen)
7. Alle Anschlüsse dauerelastisch versiegeln (z.B. Silikon, Acryl)
8. Türblatt einhängen und auf Funktionsfähigkeit prüfen

Einbau Türfutter in Massivwand



Einbau Türfutter in Leichtbauwand mit Metallständerwerk



Hinweis:

Der Falzbereich (umlaufende Luft) muss bis zu einer Tiefe von 100mm vollständig ausgeschäumt werden.

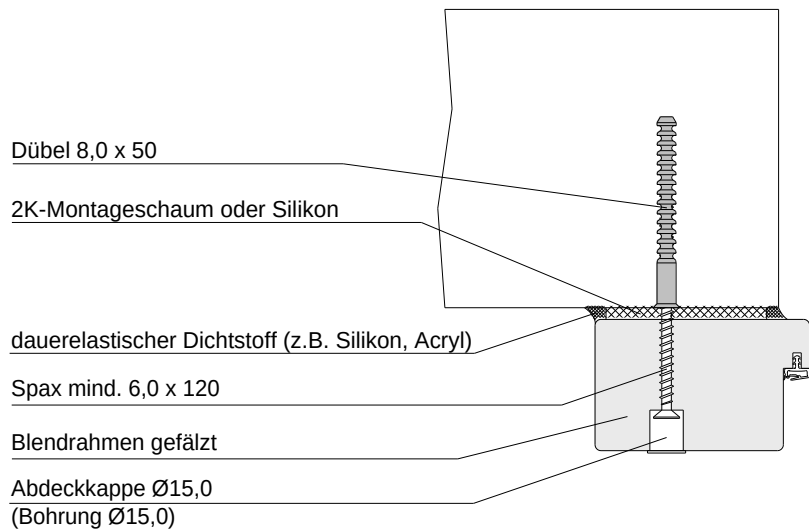
5. Montage Blendrahmen

5.1. Montageanleitung Blendrahmen

1. Auf den Gehrungsflächen und in den Lamellonuten Weißleim auftragen
2. Lamellos in die Nuten stecken
3. die 3 Blendrahmenteile sauber miteinander verschrauben
4. Verschraubungspunkte vorbohren
5. Blendrahmen vor der Wandöffnung ausrichten und ggf. unterlegen
6. Blendrahmen laut der entsprechenden Darstellung befestigen
(evtl. zusätzliche Befestigung nach statischen Erfordernissen)
7. Türblatt einhängen und auf Funktionsfähigkeit prüfen
8. alle Anschlüsse und eventuellen undichten Stellen sind dauerelastisch abzudichten
(z.B. Silikon, Acryl)

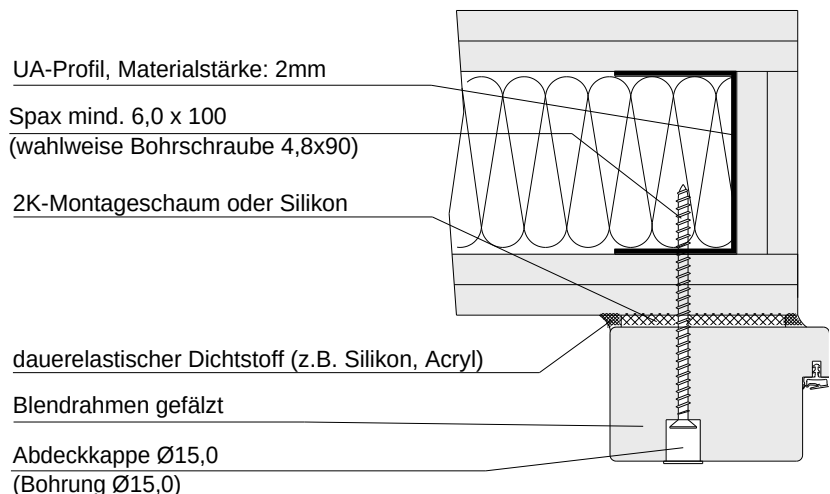
Massivwand Mindestwanddicke 115mm

**Beton/ Betonstein min. 850kg/m³
Porenbeton min. 600kg/m³**



Leichtbauwand nur zulässig bei Brandseite auf Falzseite ! Mindestwanddicke 115mm

EI60 gemäß der Norm NF EN 1363-1

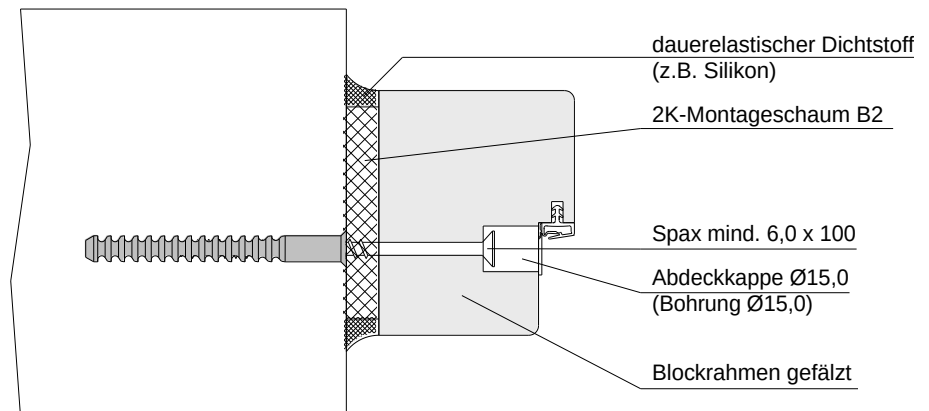


6. Montage Blockrahmen

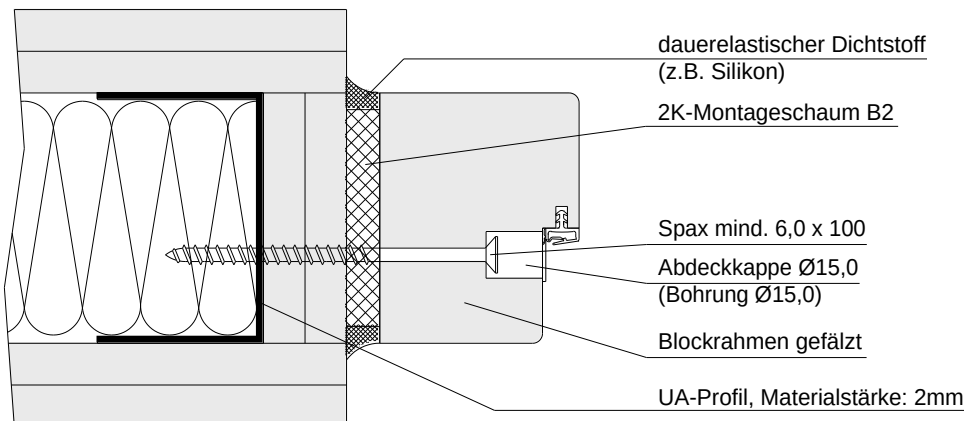
6.1. Montageanleitung Blockrahmen

1. Auf den Gehrungsflächen und in den Lamellonuten Weißleim auftragen
2. Lamellos in die Nuten stecken
3. die 3 Blockrahmentteile sauber miteinander verschrauben
4. Verschraubungspunkte vorbohren
5. Blockrahmen ausrichten und im Bereich der Beschläge druckfest unterlegen
6. Blockrahmen laut der entsprechenden Darstellung befestigen
(evtl. zusätzliche Befestigung nach statischen Erfordernissen)
7. alle Anschlüsse und eventuellen undichten Stellen sind dauerelastisch abzudichten
(z.B. Silikon, Acryl)
8. Türblatt einhängen und auf Funktionsfähigkeit prüfen

Massivwand
Mindestwanddicke 115mm
Beton/ Betonstein min. 850kg/m³
Porenbeton min. 600kg/m³

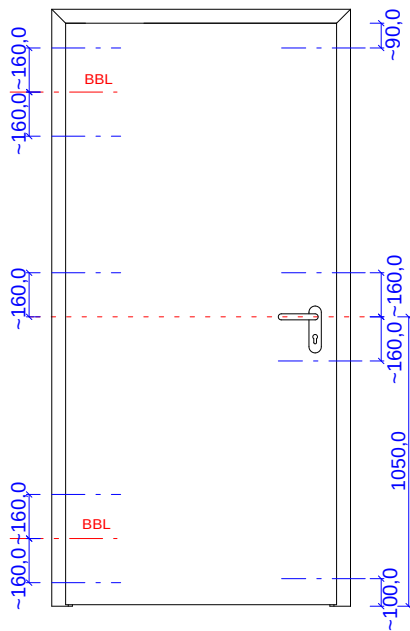


Leichtbauwand
Mindestwanddicke 115mm
EI60 gemäß der Norm NF EN 1363-1



7. Montage Stahlzarge

7.1. Befestigungspositionen Stahlzarge



Weitere Hinweise:

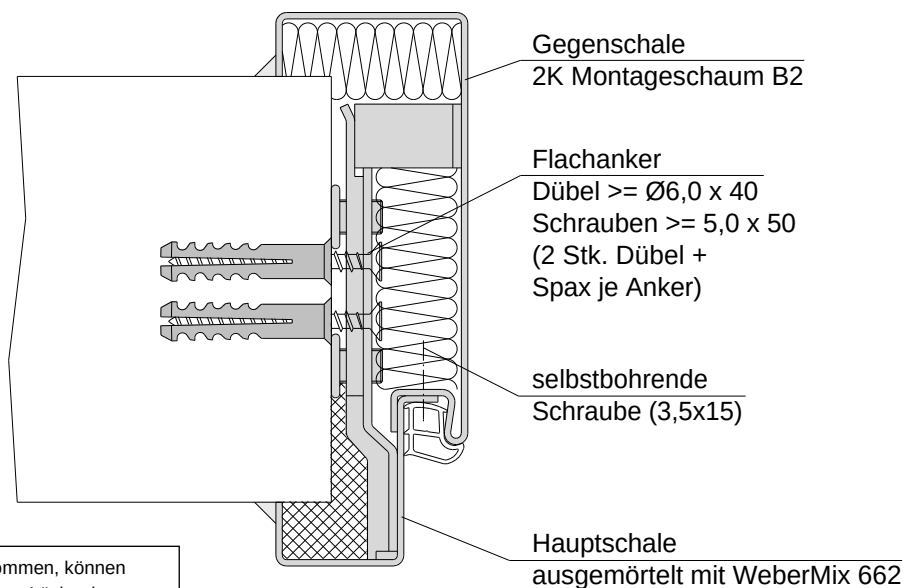
- Alle Anschlussfugen sind mit dauerelastischer Dichtungsmasse auszuspritzen (z.B. Silikon, Acryl).
- Bei Stahlzargen, die zu 100% ausgemörtelt und eingeputzt sind, darf die Versiegelung entfallen.
- Bei breiteren Stahlzargen befinden sich weitere Anker im Zargenquerstück
- Befestigungsmittel aus Metall müssen dauerhaft korrosionsschutz sein.
- Je nach Situation und Wandbeschaffenheit sind zusätzliche Befestigungspunkte erforderlich.
- Beschläge von schweren Türen (ab 30kg) sind generell druckfest zu hinterfüllen.
- Für die Maßangaben auf dieser Seite gilt eine Toleranz von $\pm 50\text{mm}$

7.2. Montage Stahlzarge in Massivwand

7.2.1. Zweischalige Umfassungszarge mit Flachanker

1. Hauptschale in der Wandöffnung ausrichten. (Falzmaßbreite beachten)
2. Hauptschale in der Wandöffnung festschrauben und hinterfüllen, siehe Zeichnung
3. Gegen- und Hauptschale zusammenfügen und verschrauben (max. 4 Nm)
4. Gegenschale hinterfüllen
5. Hohlkammerdichtung einsetzen.
6. Türblatt einhängen und Beschläge bzw. Falzluft einstellen

Massivwand
Mindestwanddicke 175mm
Beton/ Betonstein min. 850kg/m³
Porenbeton min. 600kg/m³

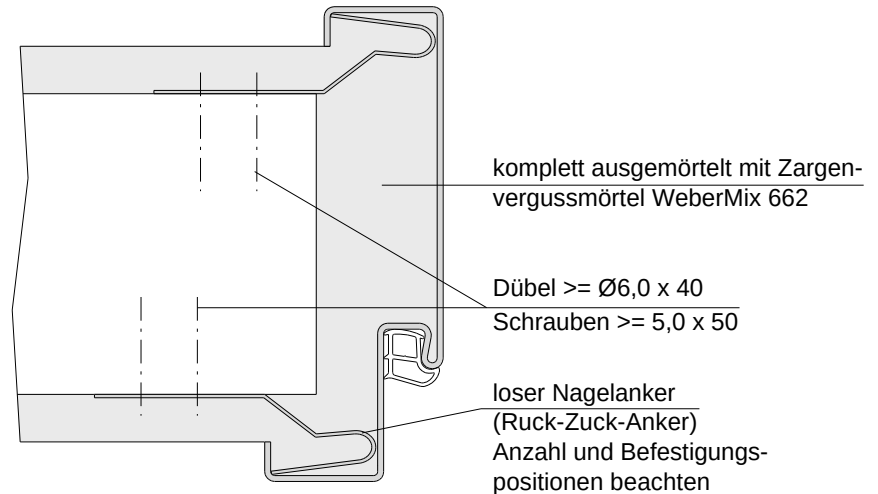


Um den Montageschaum hinter die 2.Schale zu bekommen, können unter der Dichtung Löcher gebohrt werden. Durch diese Löcher kann mit der Schaumpistole die 2.Schale lückenlos ausgeschäumt werden.
(Hinweis: Schaumlöcher können auch mitbestellt werden!)

7.2.2. Umfassungszarge mit Nagelanker

1. Ausnehmungen für die Anker in der Mauerlaibung anzeichnen und ausnehmen (OFF beachten)
2. Zarge ausrichten, ausspreizen und Maueranker einmörteln bzw. festschrauben
3. Zarge mit Mörtel vollständig ausgießen, auch oben quer
4. Türblatt einhängen und Beschläge bzw. Falzlufte einstellen

Massivwand
Mindestwanddicke 175mm
Beton/ Betonstein min. 850kg/m³
Porenbeton min. 600kg/m³

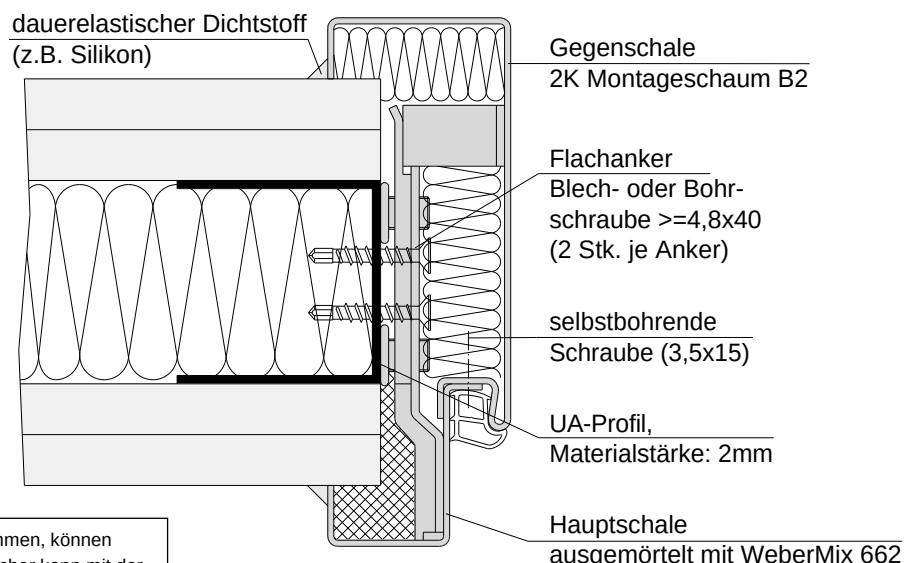


7.3. Montage Stahlzarge in Leichtbauwand - Metallständerwerk

7.3.1. Zweischalige Umfassungszarge mit Flachanker

1. Hauptschale in der Wandöffnung ausrichten (Falzmaßbreite beachten)
2. Hauptschale festschrauben und hinterfüllen, siehe Zeichnung
3. Gegen- und Hauptschale zusammenfügen und verschrauben (max. 4 Nm)
4. Gegenschale hinterfüllen
5. Hohlkammerdichtung einsetzen.
6. Türblatt einhängen und Beschläge bzw. Falzlufte einstellen

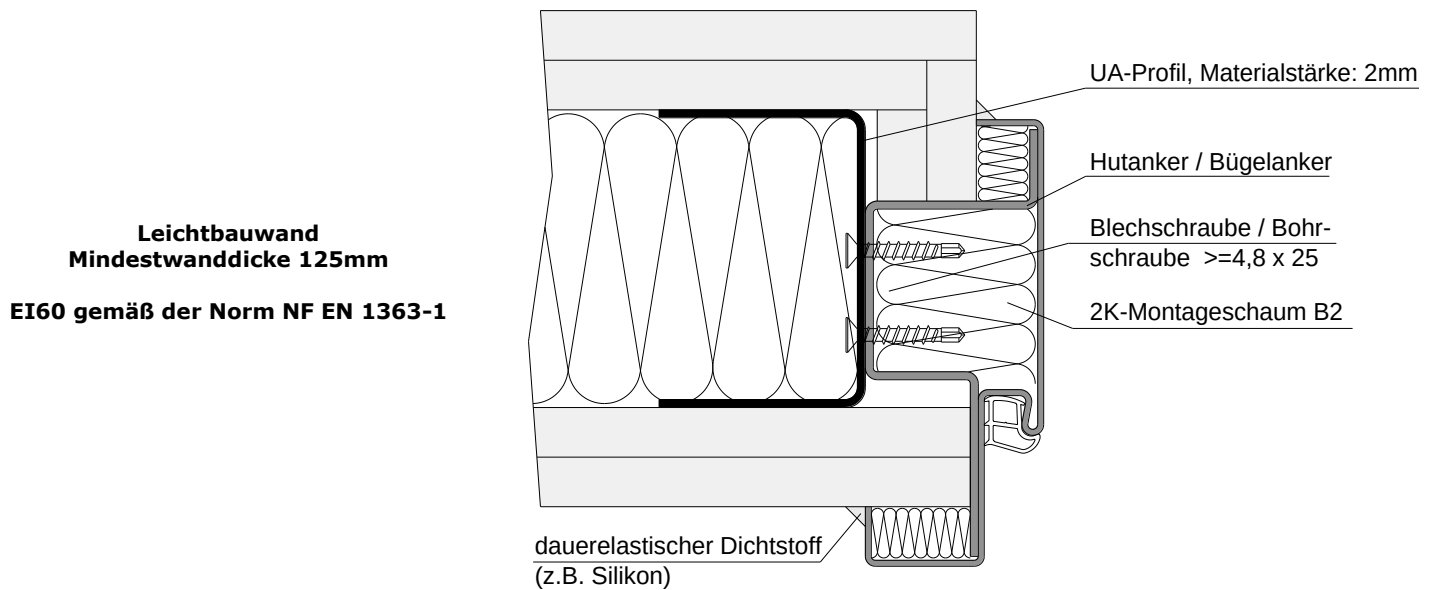
Leichtbauwand
Mindestwanddicke 125mm
EI60 gemäß der Norm NF EN 1363-1



Um den Montageschaum hinter die Gegenschale zu bekommen, können unter der Dichtung Löcher gebohrt werden. Durch diese Löcher kann mit der Schaumpistole die Gegenschale lückenlos ausgeschäumt werden.
(Hinweis: Schaumlöcher können auch mitbestellt werden!)

7.3.2. Einschalige Stahleckzarge -wandbegleitender Einbau

1. Zarge im Raum positionieren und Boden- Deckenprofile setzen (OFF beachten!)
2. Vertikales Ständerwerkprofil einsetzen und mit den Ankern der Zarge verschrauben
3. Sitz der Zarge kontrollieren und zweites vertikales Ständerwerksprofil gleichermaßen befestigen
4. Vertikale Ständerwerksprofile mit dem Boden- und Deckenprofil fachgerecht verbinden
5. Den falzseitigen Zargenspiegel hinterfüllen, die Wandbeplankung bis hinter den Zargenspiegel schieben und an den Wandständern verschrauben.
6. Zarge hinterfüllen, auch oben quer
7. Türblatt einhängen und Beschläge bzw. Falzlufte einstellen

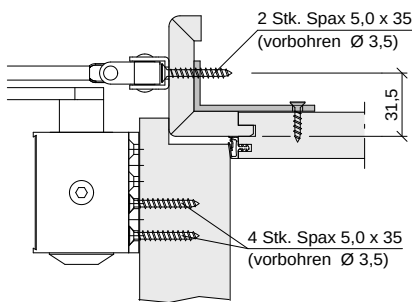


Um den Montageschaum hinter die Gegenschale zu bekommen, können unter der Dichtung Löcher gebohrt werden. Durch diese Löcher kann mit der Schaumpistole die Gegenschale lückenlos ausgeschäumt werden.
(Hinweis: Schaumlöcher können auch mitbestellt werden!)

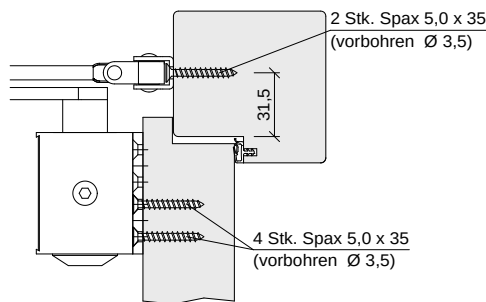
8. Türschließerbefestigung + Hinweise

Der mitgelieferte Obentürschließer nach DIN EN 1154 ist nach der beiliegenden Montageanleitung zu montieren, die Montageanleitung ist dem Kunden auszuhändigen und von diesem aufzubewahren. Die Schließkraft ist nach der Montageanleitung des Türschließers so einzustellen, dass die Falle aus jedem Winkel im Schließblech einrastet (sowohl aus 90° - als auch aus kleinerem Öffnungswinkel). Die Schließgeschwindigkeit aus 90° sollte ca. 5 sec. betragen.

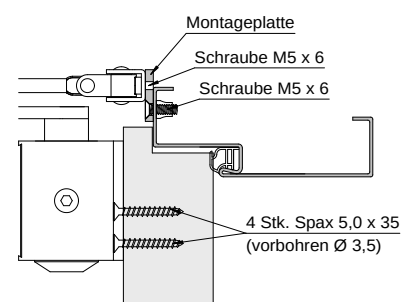
- **Hinweis Türfutter:** Die Hebelarmbefestigung ist mit einem Stahlbohrer Ø 3,5 durch die Bekleidung in den dahinterliegenden Aluwinkel vorzubohren und mit den mitgelieferten Schrauben zu befestigen.
- **Hinweis Stahlzarge:** Bei Stahlzargen muss eine Montageplatte an der Zarge befestigt werden.
- **Hinweis Blend- und Blockrahmen:** Spaxschrauben sind vorzubohren (Ø3,5mm)



Beispiel Türfutter

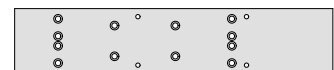


Beispiel Blend- und Blockrahmen



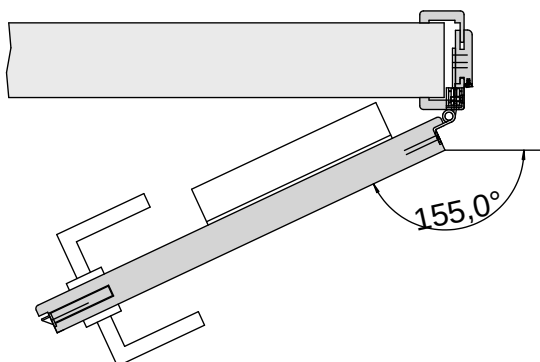
Beispiel Stahlzarge

Hinweis: Bei der Befestigung des Türschließers am Türblatt muss die beiliegende Montageplatte verwendet werden!

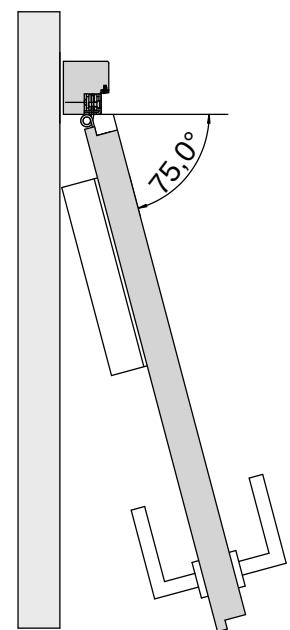


Achtung: Öffnungswinkel beachten!

Bitte beachten Sie, dass der maximale Öffnungswinkel von verschiedenen Parametern abhängig ist (Fälzung, Zargenvariante, Türschließer usw.). Eine 180°- Öffnung ist nur in den wenigsten Fällen möglich und muss im Vorfeld geprüft werden, siehe Beispiele.



Beispiel 1:
Türfutter mit Standard- Türschließer



Beispiel 2:
Blockrahmen – "Situation Flur"
mit Standard- Türschließer

9. Einstellmöglichkeiten bei Bändern

VX-Bänder

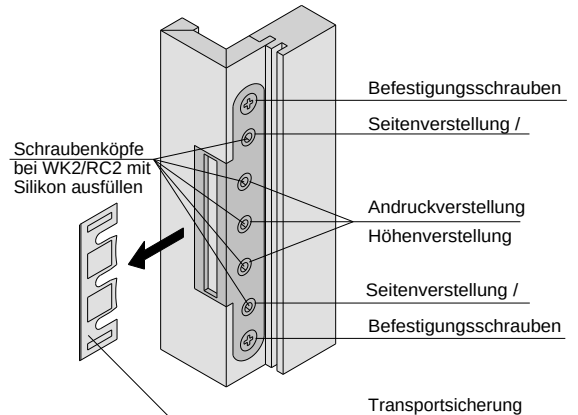
Die VX- Bänder ermöglichen eine dreidimensionale Verstellbarkeit, so dass geringe Einbautoleranzen ausgeglichen werden können. Bevor die Tür eingehangen werden kann, muss das Transportblech aus der Bandaufnahme entfernt werden (siehe Bild unten).

Seitenverstellung:

- Spindelschrauben der Seitenverstellung in die entsprechende Richtung drehen
- Beide Schrauben gleichmäßig verstellen, um Spannungen auf der Achse zu vermeiden

Andruck- / Höhenverstellung:

- Tür öffnen und mit Keilen feststellen
- 3 Klemmschrauben pro Aufnahmeelement leicht lösen
- Tür in die passende Position bringen
- Klemmschrauben fest anziehen und Keile entfernen



Achtung ! Vor evtl. Nacharbeiten des Schließbleches wegen zu schwerem Schließen der Tür ist der Dichtungsandruck durch Geschlossenhalten der Tür zu normalisieren!

Maximale Einbauluft:

- Fugenbreite Bandseite: 3,5
- Fugenbreite Schlossseite: 3,5
- Fugenbreite oben: 3,5
- Fugenbreite unten: 7,5

10. Kürzen von Feuerschutztüren

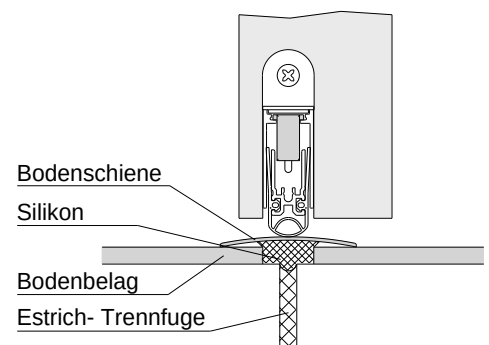
Feuerschutztüren dürfen um maximal 8mm gekürzt werden. Vorhandene Nuten müssen nach dem Kürzen auf ihre alte Tiefe nachgenutzt werden. Anhand des Meterrisses auf dem Typenschild ist zu erkennen, ob eine Tür gekürzt wurde. Der Meterriss befindet sich in einer Höhe von 1000mm von Unterkante Türblatt.

11. Einstellmöglichkeiten bei der Bodendichtung

- durch Drehen des Endstückes wird die Bodendichtung eingestellt und anschließend wieder in die Schiene eingesteckt (ohne Werkzeug)
- Höhe so einstellen, dass sich die Tür leicht schließen lässt
- Der Dichtungsgummi muss vollflächig am Bodenbelag anliegen
- Das Dichtungsprofil ist in der Regel bereits passend zum lichten Falzmaß des Türfutters abgelängt (falls nicht, ist dieses entsprechend zurückzuschneiden).
- Bei der Funktion "Schallschutz" ist eine Bodentrennfuge erforderlich
- Bodenschienen müssen mittig zur Bodendichtung sitzen



Die Dichtheit der Tür ist abhängig von der Beschaffenheit des Bodenbelages. Bei Teppichböden oder rauen Bodenoberflächen ist eine Schiene aus Metall (Höhe max. 5mm) zu verwenden, die zum Boden hin dauerelastisch abzudichten ist. Der Bodenbelag ist unter der Schiene im Bereich der Estrichtrennfuge zu trennen und mit Silikon aufzufüllen (siehe Skizze).



Hinweis:

Zur Montagekontrolle kann eine Lichtquelle im Bodenbereich der Tür platziert werden. Bei korrekter Einstellung der Bodendichtung darf zwischen Oberkante Fußboden und Dichtungslippe kein Lichtschein erkennbar sein. Vermeiden Sie Bodenanpressung! Ein zu hoher Anpressdruck führt zu erhöhtem Verschleiß des Dichtprofils, der Mechanik und der Befestigung.

12. Wartungs- und Pflegeanleitung

Um die Schutzfunktion von Feuer-schutztüren dauerhaft zu gewährleisten, muss die einwandfreie Funktion der Zubehöerteile durch eine regelmäßige von Beanspruchung und Nutzungshäufigkeit abhängige Pflege überprüft und hergestellt werden. Jedoch sollten mindestens einmal im Jahr die Türen überprüft und folgende Wartungs- und Pflegearbeiten durchgeführt werden:

Hinweis: Nach der erfolgreichen Abnahme geht die Verantwortung an den Betreiber über. Der Betreiber hat die Pflicht zur Instandhaltung und Gewährleistung der Funktionsfähigkeit!

Alle Einstellarbeiten an Zubehörteilen sind nach den jeweiligen Herstellervorschriften bzw. Montageanleitungen durchzuführen.

- **Schlösser**
Die Gängigkeit von Falle und Riegel überprüfen und nachfetten. Durch ein Einfetten der Fallenschräge kann das Zurückgleiten der Falle verbessert werden und das Schließblech wird geschont.
 - **Drücker**
Der Sitz des Drückers sollte regelmäßig überprüft und gegebenenfalls nachgestellt werden.
 - **Elektrische Türöffner und Bänder**
Elektrische Türöffner sind im Prinzip wartungsfrei. Aber auch hier erhöht etwas Fett auf der Sperrfläche die Leichtgängigkeit. Bänder ohne wartungsfreie Polyamidgleitlager leicht fetten.
 - **Zargendichtungen / Bodendichtungen**
Bei Beschädigungen müssen die Dichtungen erneuert werden. Dies ist problemlos durch Austausch möglich. Es dürfen ausschließlich von PRÜM gelieferte Dichtungen verwendet werden. Bodendichtungen müssen auf ganzer Türbreite die Bodenfuge abdichten. Bei Bedarf muss die Bodendichtung neu eingestellt bzw. ausgetauscht werden.
 - **Türschließer**
Wartung der Türschließmittel laut Herstellervorgaben. z.B. Prüfen des Türschließers auf festen Sitz. z.B. korrektes Einstellen der Schließgeschwindigkeit + Endschlag.
 - **Weitere Hinweise**
Die Bohrungen für die Drückergarnitur müssen beidseitig von jeder Türblattseite erfolgen. Bohrungen durch das Schloss sind unzulässig, damit Schäden und Funktionsstörungen am Schloss vermieden werden. Das Festschrauben der Rosetten und Langschilder der Drückergarnitur ist mit Gefühl von Hand vorzunehmen! Ein zu festes Anschrauben kann zu Rissbildungen in der Türblattoberfläche führen! Kommt Montageschaum mit den Türelementen in Verbindung, werden diese angegriffen und sind nicht mehr zu überarbeiten! Beim Abkleben von Türelementen (z.B. zum Schutz bei Malerarbeiten) ist darauf zu achten, dass ein Malerклеband verwendet wird, welches die Oberfläche nicht anlässt! Nach Beendigung der Arbeiten ist das Malerклеband unverzüglich zu entfernen. Außerdem sollte beim Einbau des Türfutters darauf geachtet werden, dass ein späterer Austausch ohne die Zerstörung eines vorhandenen Edelputzes möglich ist!
- Pflege:**
Alle Oberflächen (CPL, Dekor, Lack, Resopal) sind pflegeleichte Oberflächen, die sich durch Abwischen mit einem sauberen Tuch leicht sauber halten lassen. Die Verwendung von Scheuermitteln und aggressiven Reinigungsmitteln ist zu vermeiden. Bei starken Verschmutzungen gibt es einen speziellen Alkohol-Reiniger, der für Oberfläche und Dichtungsgummi geeignet ist. Achtung! Zum Wischen dürfen keine Mikrofasertücher und Sauberfasern verwendet werden!

Cher client,

Vous trouverez ici nos instructions de montage et de maintenance pour votre projet de construction.

Le fonctionnement et la durabilité en cas de sinistre supposent un montage conforme. Ce fonctionnement ne peut être garanti que si les fermetures coupe-feu sont correctement montées avec les matériaux de construction et accessoires agréés. Le montage ne peut être effectué que dans des murs agréés, avec des fixations et des isolants agréés.

Ces instructions de montage ont été rédigées en âme et conscience. Les éventuelles erreurs d'impression ou indications manquantes ne donnent pas lieu à réclamation. N'hésitez pas à nous contacter si vous souhaitez de plus amples informations.

Bien à vous,

PRÜM Türenwerk GmbH
Andreas-Stihl-Straße 1
54595 Weinsheim/Eifel



Table des matières

Page

1.	Remarques générales	16
2.	Remarques relatives à l'agrément au ferme-porte, à la garniture de poignée et mur	16
3.	Positions de fixation pour huisserie de porte, bâti en applique, bâti en tunnel	16
4.	Montage de l'huisserie de porte	17
5.	Montage du bâti en applique	19
6.	Montage du bâti en tunnel	20
7.	Positions de fixation et montage de l'huisserie en acier	21
8.	Fixation du ferme-porte + remarques	24
9.	Possibilités de réglage des paumelles	25
10.	Raccourcir les portes coupe-feu	25
11.	Possibilités de réglage du joint de bas de porte	26
12.	Instructions de maintenance et d'entretien	27

1. Remarques générales

- Veuillez contrôler en premier lieu si l'élément livré est complet (avec les ferrures, les fixations, les instructions de montage, etc.)
- Conformément à l'agrément, ces portes ne peuvent être utilisées que dans des locaux secs
- Les portes intérieures ne conviennent pas pour une utilisation entre les pièces habitées et le garage.
- Ces portes ne peuvent être montées que lors de la dernière étape de l'achèvement intérieur

L'humidité relative sur le lieu de montage ne peut pas dépasser les 60% (à une température d'environ +15 à +20°C). Si les conditions ambiantes dépassent la limite ci-dessus, ne pas procéder au montage en raison des effets négatifs attendus sur l'élément de porte.

- Contrôler le respect des cotes et la solidité des ouvertures dans le gros-œuvre
- Les esquisses sont données à titre indicatif et ne sont pas géométrales

REMARQUE relative à l'élimination des composants électroniques :

Ne pas jeter les composants électroniques avec les déchets ménagers !

Conformément aux Directives européennes,

les composants électroniques usagés dans/sur le vantail et l'huisserie doivent être démontés et confiés à un centre de recyclage autorisé.

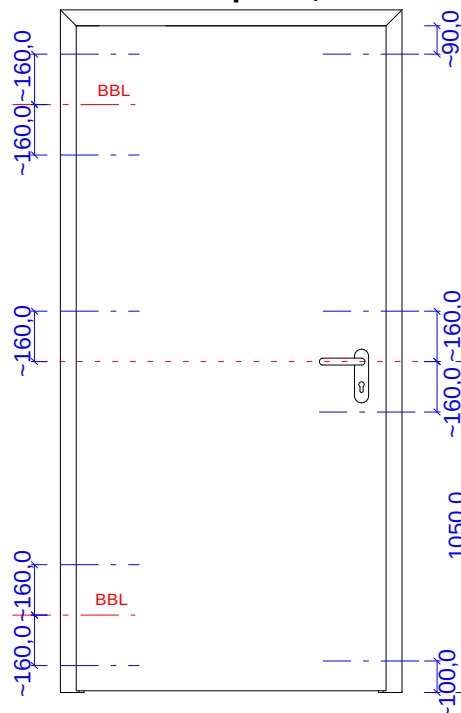


2. Remarques relatives à l'agrément au ferme-porte, à la garniture de poignée et mur

Seuls les ferme-portes et poignées de porte approuvés doivent être utilisés. Il est interdit de bloquer l'ouverture des portes par le biais du ferme-porte car l'effet de levier génère de grandes forces et peut entraîner des dommages. Nous recommandons de monter un arrêt de porte.

100 mm du bord extérieur du cadre de la porte, le mur (-revêtement) doit être homologué en conséquence.

3. Positions de fixation pour huisserie de porte, bâti en applique, bâti en tunnel



- Toutes les fixations en métal doivent être durablement protégées contre la corrosion.
- Des points de fixation supplémentaires peuvent s'avérer nécessaires en fonction de la situation et de la nature du mur.
- Les ferrures des portes plus lourdes (à partir de 30 kg) doivent en général être dotées d'un calage résistant à la pression.
- Une tolérance de ± 50 mm s'applique aux cotes de cette page

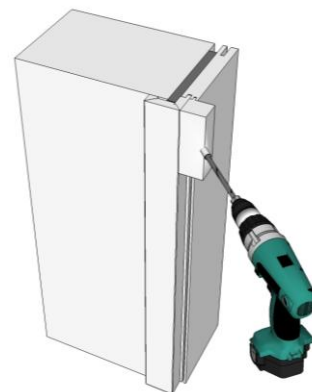
4. Montage de l'huissérie de porte

4.1. Instructions de montage de l'huissérie de porte

1. Utilisation du gabarit de perçage PRÜM

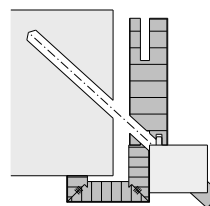
Il est recommandé d'utiliser le gabarit de perçage PRÜM pour réaliser des perçages précis pour les vissages !

- Gabarit de perçage pour mur massif – n° d'art. : 0000006699
- Gabarit de perçage pour cloison légère – n° d'art. : 0003227477

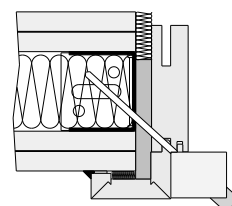


2. Montage préalable de l'huissérie de porte

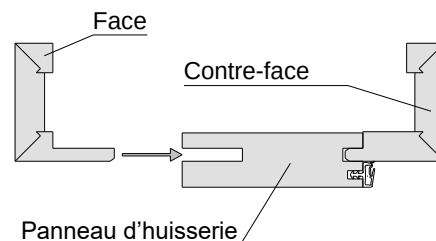
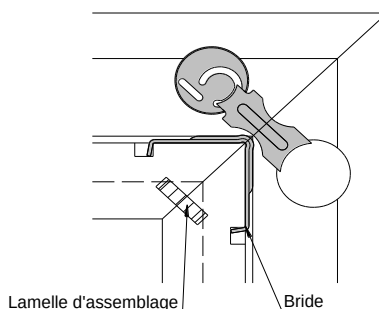
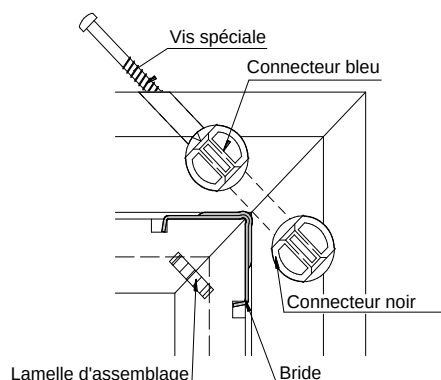
- Enlever les joints hors de la rainure de l'huissérie de porte
- Appliquer de la colle sur les surfaces biseautées et dans les rainures des lamelles d'assemblage
- Insérer les lamelles d'assemblage dans la rainure
- Assembler les pièces de l'huissérie de porte avec les connecteurs correspondants
- Veiller à l'assemblage affleurant des onglets
- Clipser les brides à onglet
- Option : appliquer une bande à distance (afin de faciliter l'application de silicone)
(La bande à distance n'est pas requise sur le plan de l'isolation acoustique !)



Mur massif



Cloison légère



3. Marche à suivre pour maçonnerie / cloison légère :

- Ajuster l'huissérie de porte dans l'ouverture du mur puis la caler fermement sur toute la surface au niveau de ferrures. (Conseil : coller ou visser le calage)
- Mousse / remplir les creux sur toute leur surface

4a. Marche à suivre pour les murs massifs :

- Placer le gabarit de perçage avec la languette dans la rainure du joint
- Pré-percer l'huissérie de porte à travers la douille avec un foret à bois Ø 8
- Pré-percer le mur à travers la douille avec un foret à béton Ø 8
- Insérer une cheville (sens d'expansion vertical)
- Visser les vis d'écartement

4b. Marche à suivre pour les cloisons légères :

- Introduire le gabarit de perçage pour cloison légère avec la languette dans la rainure du joint (voir ci-dessus !)
- Pré-percer l'huissérie de porte et le profilé métallique de la cloison légère à travers la douille du gabarit de perçage avec un foret à métaux Ø 4 (le foret à métaux est compris dans la livraison du gabarit de perçage)
- Visser une vis à tête perceuse à travers le profilé métallique dans la cloison

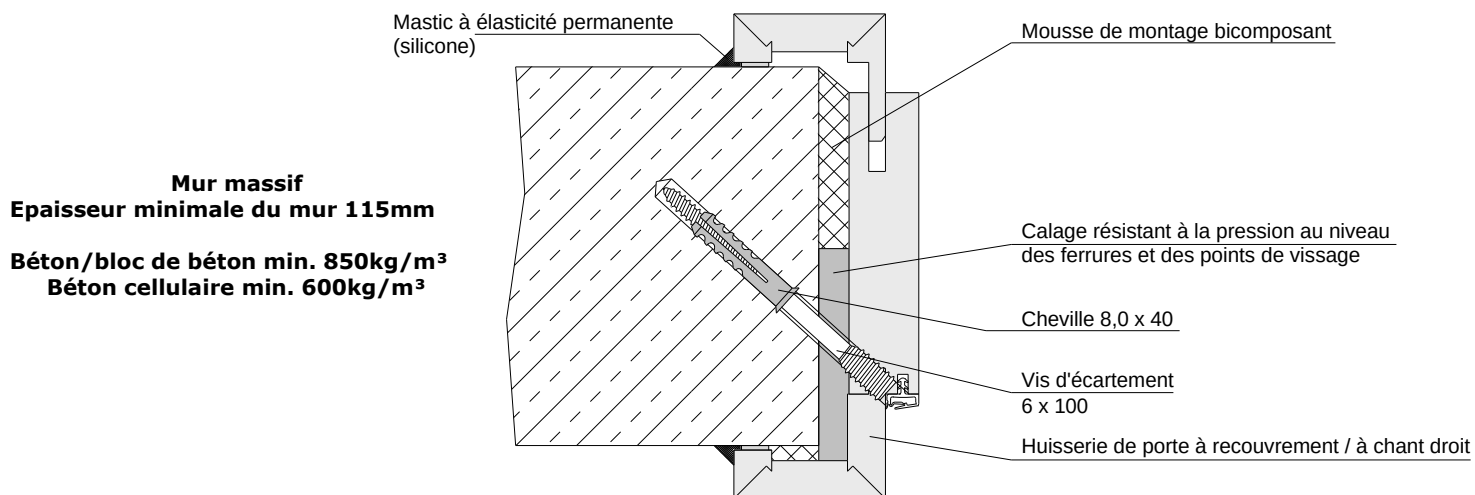
5. Pousser le joint dans la rainure sans l'étirer !

6. Monter la face et la contre-face (appliquer le cas échéant quelques points de colle)

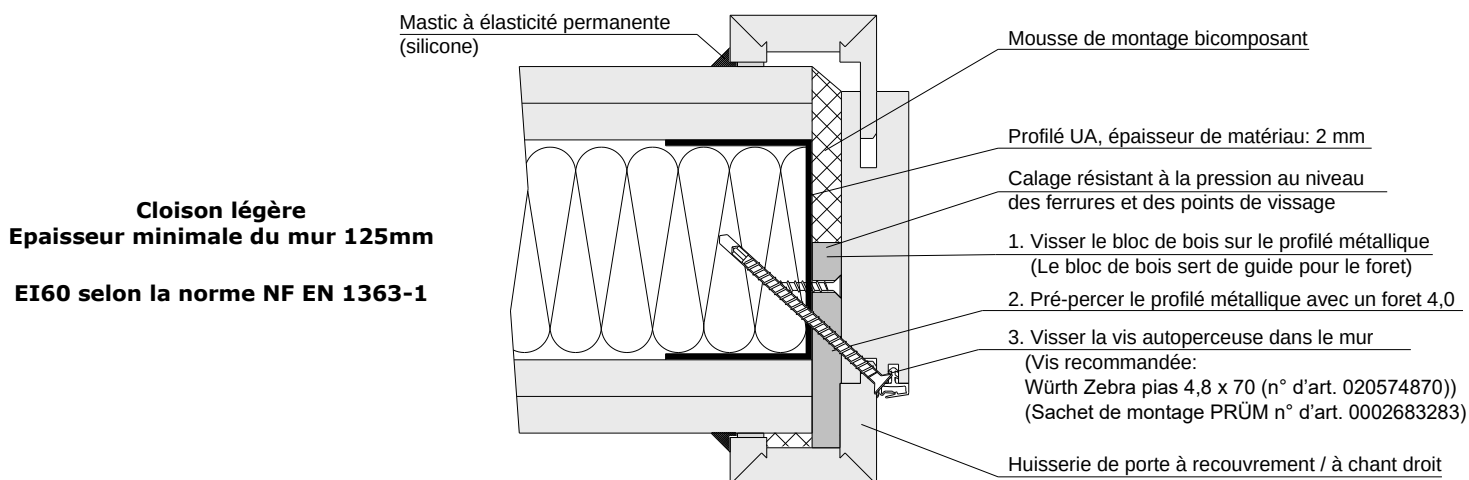
7. Sceller tous les raccords avec un produit à élasticité permanente (par ex. silicone, mastic acrylique)

8. Accrocher le vantail et contrôler son bon fonctionnement

Montage de l'huisserie de porte dans un mur massif



Montage de l'huisserie de porte dans une cloison légère à ossature métallique

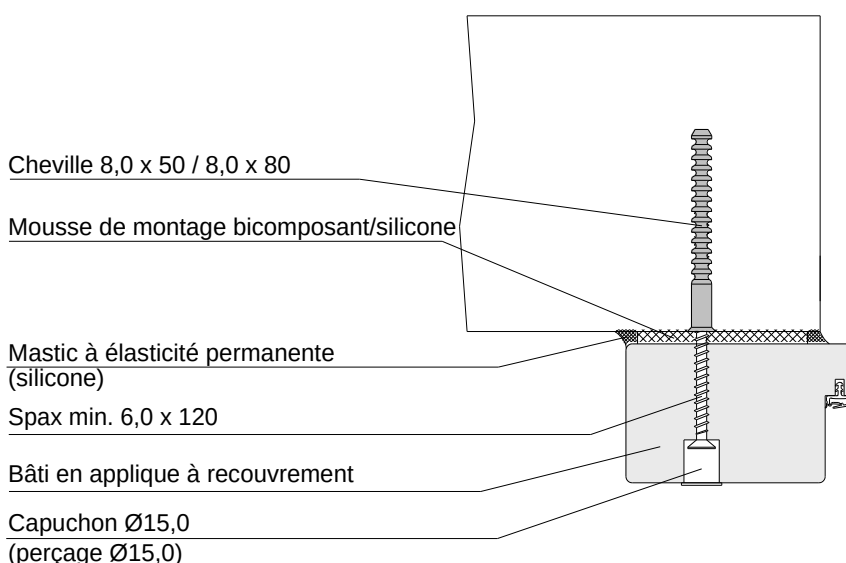


5. Montage du bâti en applique

5.1. Instructions de montage du bâti en applique

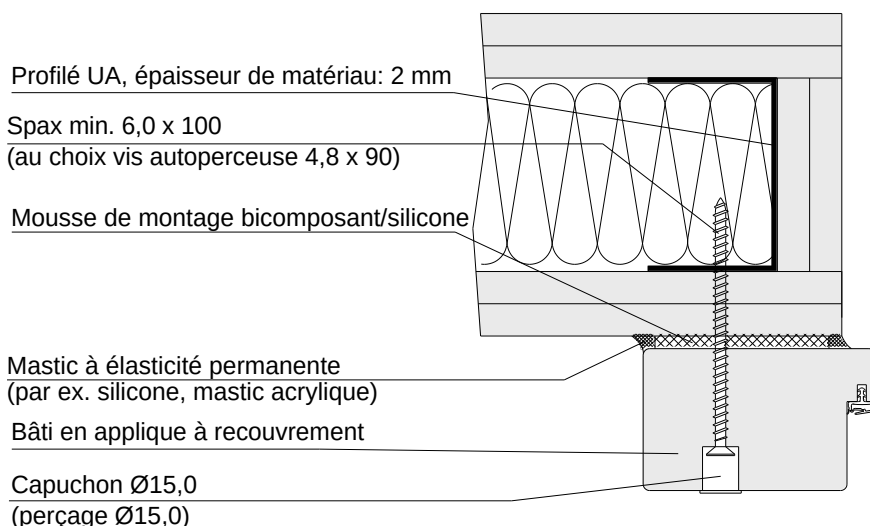
1. Appliquer de la colle blanche sur les surfaces biseautées et dans les rainures des lamelles d'assemblage
2. Insérer les lamelles d'assemblage dans les rainures
3. Visser minutieusement les 3 parties du bâti en applique entre elles
4. Pré-percer les points de vissage
5. Ajuster le bâti en applique devant l'ouverture du mur et l'étayer le cas échéant
6. Fixer le bâti en applique conformément à l'illustration correspondante (Prévoir éventuellement une fixation supplémentaire en fonction des exigences statiques)
7. Accrocher le vantail et contrôler son bon fonctionnement
8. Sceller tous les raccords et les éventuelles zones non étanches avec un produit à élasticité permanente (par ex. silicone, mastic acrylique)

Mur massif
Épaisseur minimale du mur 115mm
Béton/bloc de béton min. 850kg/m³
Béton cellulaire min. 600kg/m³



Cloison légère
admissible seulement quand le côté
feu est du côté de la feuillure!
Épaisseur minimale du mur 115mm

EI60 selon la norme NF EN 1363-1



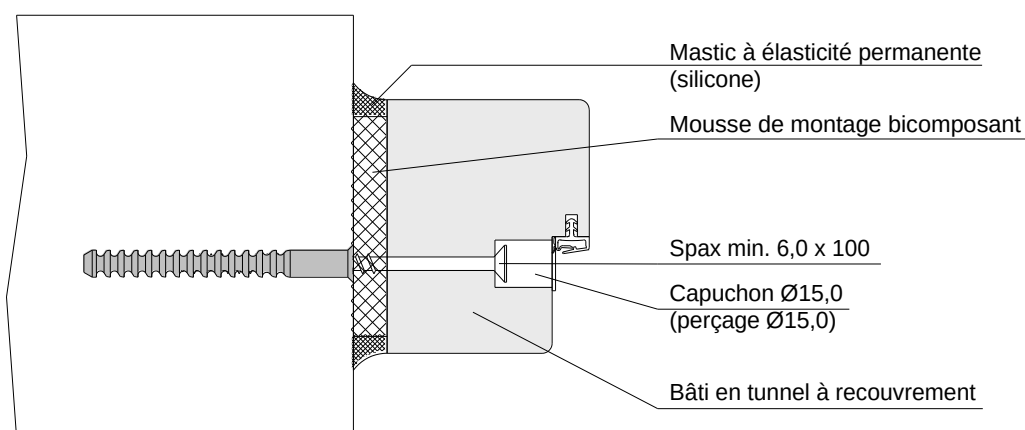
6. Montage du bâti en tunnel

6.1. Instructions de montage du bâti en tunnel

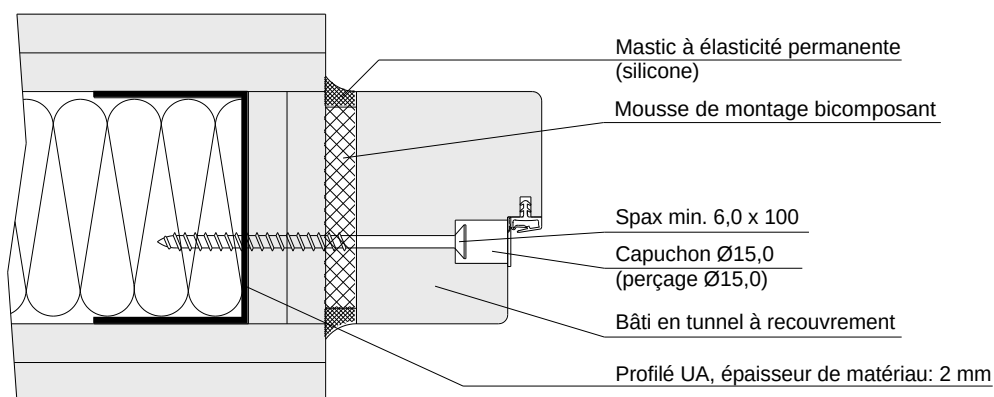
1. Appliquer de la colle blanche sur les surfaces biseautées et dans les rainures des lamelles d'assemblage
2. Insérer les lamelles d'assemblage dans les rainures
3. Visser minutieusement les 3 parties du bâti en tunnel entre elles
4. Pré-percer les points de vissage
5. Ajuster le bâti en tunnel et l'étayer fermement au niveau des ferrures
6. Fixer le bâti en tunnel conformément à l'illustration correspondante (Prévoir éventuellement une fixation supplémentaire en fonction des exigences statiques)
7. Sceller tous les raccords et les éventuelles zones non étanches avec un produit à élasticité permanente (par ex. silicone, mastic acrylique)
8. Accrocher le vantail et contrôler son bon fonctionnement

Mur massif
Epaisseur minimale du mur 115mm

Béton/bloc de béton min. 850kg/m³
Béton cellulaire min. 600kg/m³

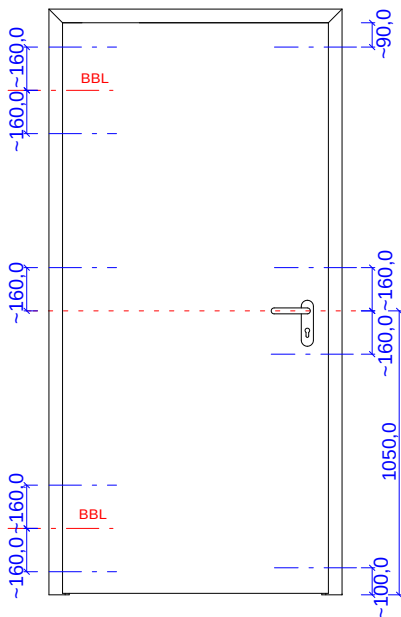


Cloison légère
Epaisseur minimale du mur 115mm
EI60 selon la norme NF EN 1363-1



7. Montage de l'huissérie en acier

7.1. Positions de fixation de l'huissérie en acier



Remarques supplémentaires:

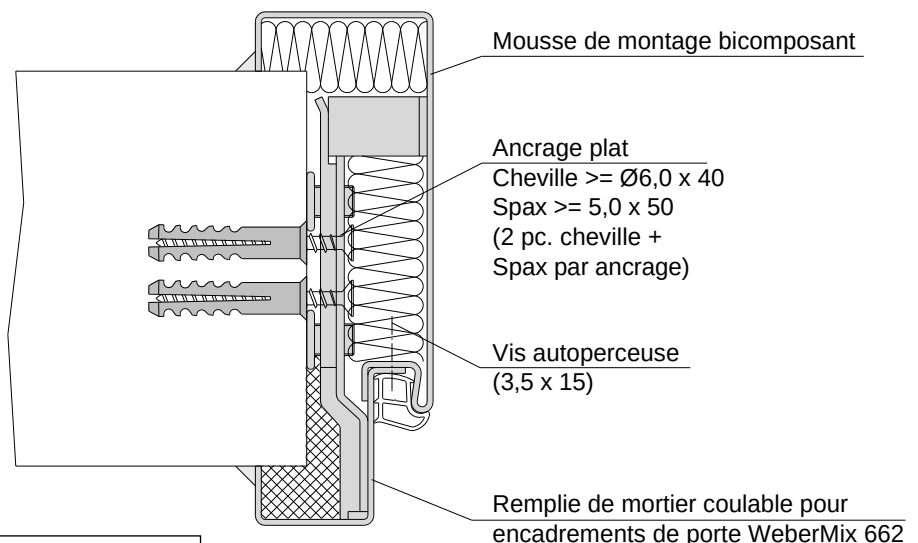
- Remplir tous les joints de raccord avec un produit d'étanchéité à élasticité permanente (par ex. silicone, mastic acrylique).
- Ce scellement n'est pas nécessaire pour les huisseries en acier entièrement remplies de mortier et enduites.
- Pour les huisseries en acier plus larges d'autres ancrages se situent au niveau de la traverse de l'huissérie
- Toutes les fixations en métal doivent être durablement protégées contre la corrosion.
- Des points de fixation supplémentaires peuvent s'avérer nécessaires en fonction de la situation et de la nature du mur.
- Les ferrures des portes plus lourdes (à partir de 30 kg) doivent en général être dotées d'un calage résistant à la pression.
- Une tolérance de ± 50 mm s'applique aux cotes de cette page

7.2. Montage de l'huissérie en acier dans un mur massif

7.2.1. Huisserie enveloppante à deux coques avec ancrage plat

1. Ajuster l'huissérie d'angle dans l'ouverture du mur. (Respecter la largeur de feuillure)
2. Visser l'huissérie d'angle dans l'ouverture du mur et la remplir, voir l'illustration
3. Assembler l'huissérie d'angle et la contre-huissérie entre elles et les visser (max. 4 Nm)
4. Remplir la contre-huissérie
5. Insérer un joint à chambre creuse.
6. Accrocher le vantail et régler les ferrures et le jeu de feuillure

Mur massif
Épaisseur minimale du mur 175mm
Béton/bloc de béton min. 850kg/m³
Béton cellulaire min. 600kg/m³

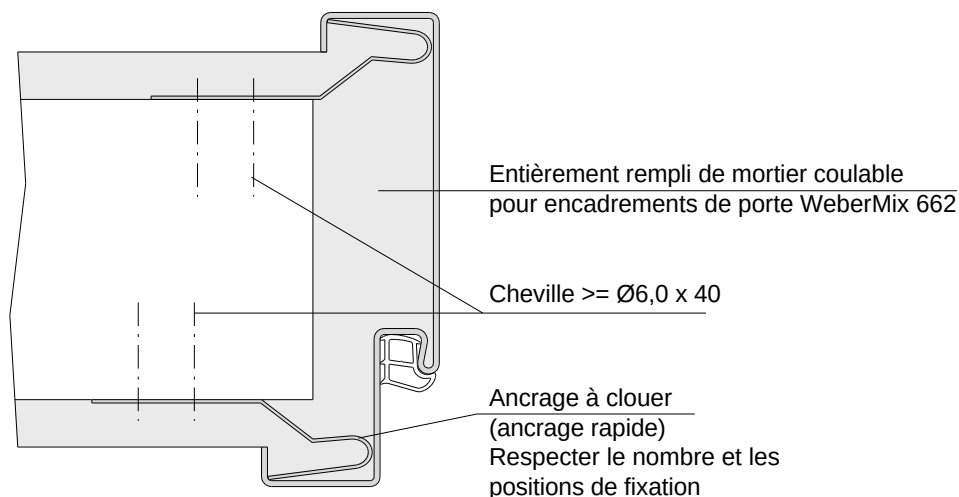


Des trous peuvent être percés sous le joint pour appliquer la mousse de montage derrière la contre-huissérie. Ces trous permettent de faire passer le pistolet à mousse pour le moussage complet de la contre-huissérie.
(Remarque : les trous de moussage peuvent être également préparés et

7.2.2. Huisserie enveloppante avec ancrage à clouer

1. Marquer les évidements pour les ancrages dans l'embrasure et les exécuter (veiller au niveau du sol fini)
2. Ajuster l'huisserie, l'étrésillonner et sceller ou visser les ancrages.
3. Remplir complètement l'huisserie de mortier, aussi dans sa partie haute transversale
4. Accrocher le vantail et régler les ferrures et le jeu de feuillure

Mur massif
Epaisseur minimale du mur 175mm
Béton/bloc de béton min. 850kg/m³
Béton cellulaire min. 600kg/m³

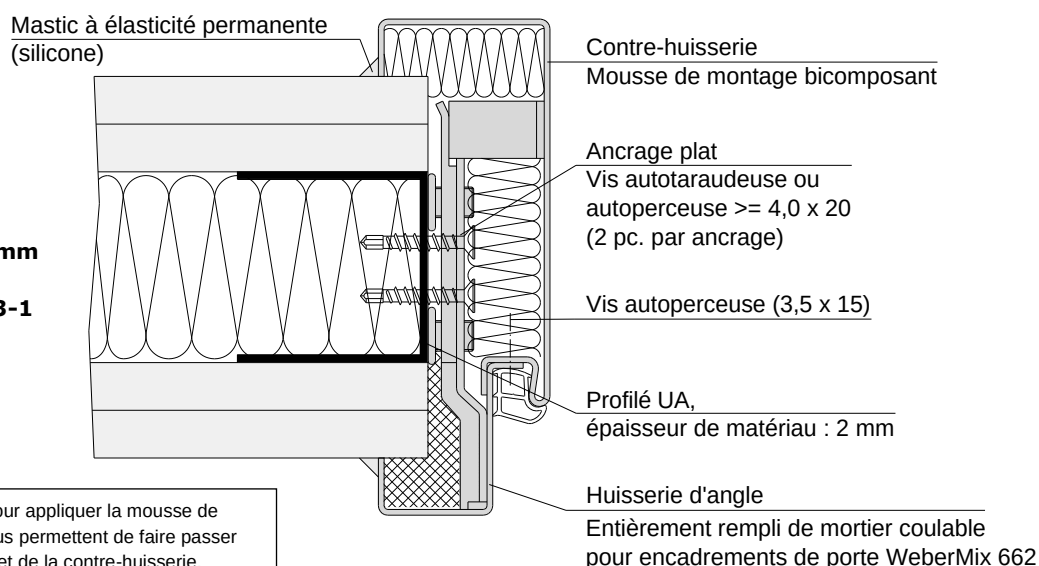


7.3. Montage de l'huisserie en acier dans une cloison légère à ossature métallique

7.3.1. Huisserie enveloppante à deux coques avec ancrage plat

1. Ajuster l'huisserie d'angle dans l'ouverture du mur. (Respecter la largeur de feuillure)
2. Visser l'huisserie d'angle et la remplir, voir l'illustration
3. Assembler l'huisserie d'angle et la contre-huisserie entre elles et les visser (max. 4 Nm)
4. Remplir la contre-huisserie
5. Insérer un joint à chambre creuse.
6. Accrocher le vantail et régler les ferrures et le jeu de feuillure

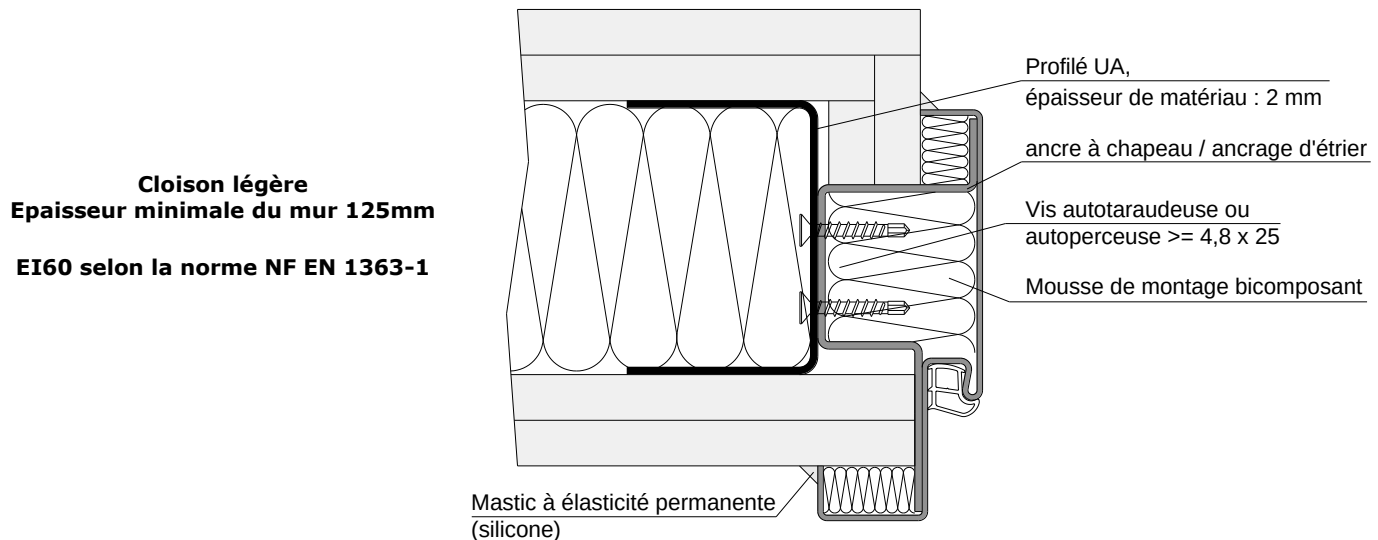
Cloison légère
Epaisseur minimale du mur 125mm
EI60 selon la norme NF EN 1363-1



Des trous peuvent être percés sous le joint pour appliquer la mousse de montage derrière la contre-huisserie. Ces trous permettent de faire passer le pistolet à mousse pour le moussage complet de la contre-huisserie.
(Remarque : les trous de moussage peuvent être également préparés et

7.3.2 Huisserie tôle d'acier à simple paroi - montage contre le mur

1. Positionner l'huisserie dans la salle et mettre en place les profilés de sol et de plafond (attention à Bord supérieur du sol fini!)
2. Placer le profilé vertical de l'ossature et le visser aux ancrages de l'huisserie
3. Contrôler le positionnement de l'huisserie et fixer le deuxième profilé d'ossature vertical de la même manière
4. Enlever les profilés d'ossature verticaux au profilé de sol et de plafond dans les règles de l'art
5. Remplir le bord l'huisserie côté feuillure, pousser le revêtement mural jusqu'au bord l'huisserie et le visser aux montants du mur.
6. remplir l'huisserie, également en haut en travers
7. accrocher la porte et régler les ferrures à défaut le jeu en feuillure

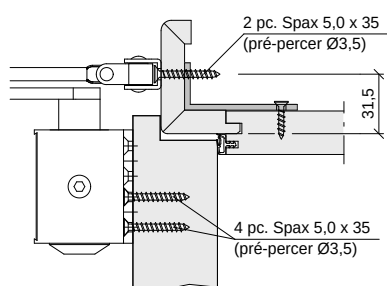


Des trous peuvent être percés sous le joint pour appliquer la mousse de montage derrière la contre-huisserie. Ces trous permettent de faire passer le pistolet à mousse pour le moussage complet de la contre-huisserie.
(Remarque : les trous de moussage peuvent être également préparés et

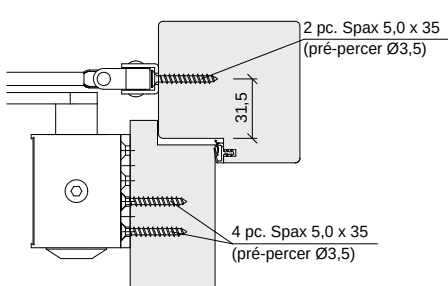
8. Fixation du ferme-porte + remarques

Le ferme-porte supérieur joint à la livraison est conforme à la norme DIN EN 1154 et doit être monté conformément aux instructions de montage jointes, lesquelles doivent être remises au client qui doit les conserver. Régler la force de fermeture du ferme-porte conformément aux instructions de montage, de manière que le pêne se clipse dans la gâche à partir de tout angle (tant à partir de 90° qu'à partir du plus petit angle d'ouverture). La durée de fermeture à partir de 90° doit être d'environ 5 sec.

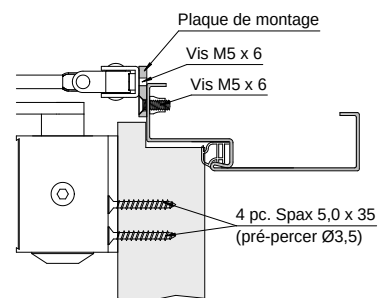
- Remarque relative à l'huissierie de porte : la fixation du bras de levier doit être pré-percée à travers la coque avec un foret pour acier Ø 3,5 dans l'équerre alu dissimulée, puis fixée avec les vis jointes.
- Remarque relative à l'huissierie en acier : une plaque de montage doit être fixée sur l'huissierie en acier.
- Remarque relative au bâti en applique et en tunnel : pré-percer et utiliser des vis Spax (Ø 3,5 mm)



Exemple avec huisserie de porte

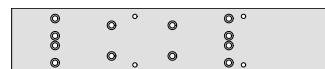


Exemple avec bâti en applique et en tunnel



Exemple avec huisserie en acier

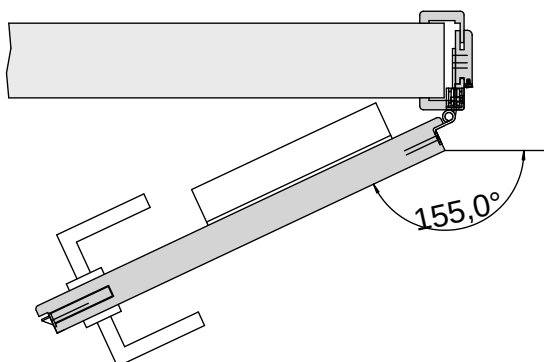
Remarque : utiliser la plaque de montage jointe pour fixer le ferme-porte sur le vantail !



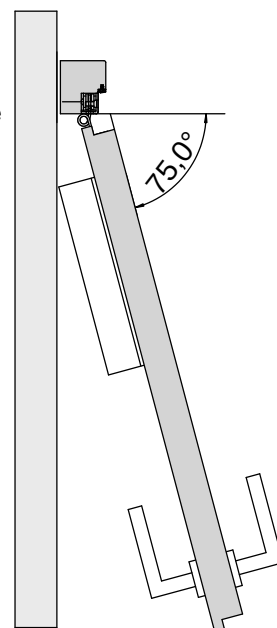
Attention : respecter l'angle d'ouverture !

Veuillez noter que l'angle d'ouverture maximum maximale dépend de plusieurs paramètres (feuillure, variante d'huissierie, ferme-porte, etc.).

Une ouverture à 180° n'est que rarement possible et doit faire l'objet d'un contrôle préalable, voir les exemples.



Exemple 1 :
huissierie de porte avec ferme-porte standard



Exemple 2 :
bâti en tunnel – « situation couloir »
avec ferme-porte standard

9. Possibilités de réglage des paumelles

Paumelles VX

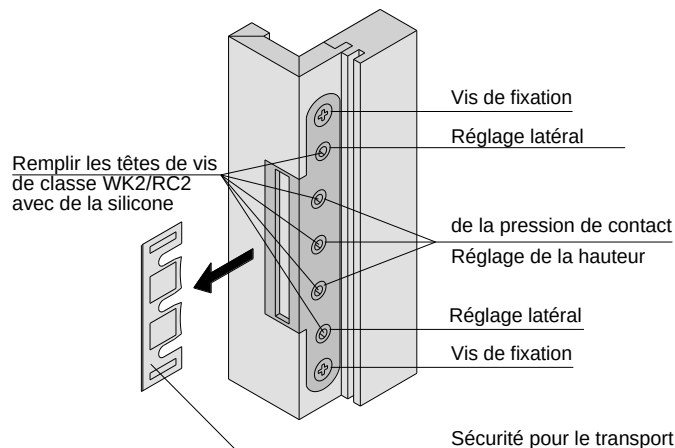
Les paumelles VX permettent un réglage tridimensionnel de manière à pouvoir compenser de faibles tolérances de montage. Enlever la tôle de transport hors du logement de paumelle avant d'accrocher la porte (voir l'illustration ci-dessous).

Réglage latéral :

- Tourner les broches filetées du réglage latéral dans le bon sens
- Régler les deux vis de manière uniforme afin d'exclure toute contrainte sur l'axe

Réglage de la pression de contact / hauteur :

- Ouvrir la porte et la caler
- Desserrer légèrement 3 vis de blocage par élément de logement
- Amener la porte dans la position adéquate
- Serrer les vis de blocage et enlever les cales



Remarque : avec des éléments anti-effraction, remplir les têtes de vis du logement de paumelle VX avec de la silicone suite au réglage de la porte afin d'exclure tout desserrage des vis.

Attention ! Avant de rectifier le cas échéant la gâche à cause d'une fermeture trop difficile de la porte, uniformiser la pression de contact du joint en maintenant la porte fermée !

Les jeux de montage maximum ci-dessous

• Largeur de joint côté paumelles :	3,5
• Largeur de joint côté serrure :	3,5
• Largeur de joint en haut :	3,5
• Largeur de joint en bas :	7,5

10. Raccourcissement de portes coupe-feu et pare-fumées

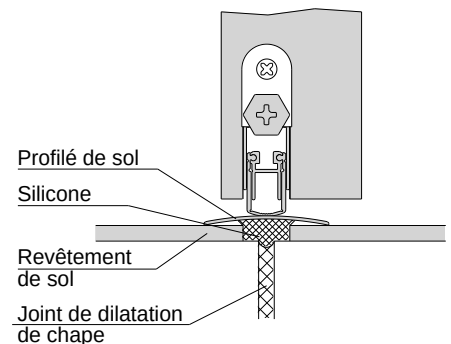
Les portes coupe-feu et pare-fumées peuvent être raccourcies de maximum 8mm. Les rainures présentes doivent être rectifiées à leur profondeur initiale suite au raccourcissement. Le trait de niveau sur la plaque signalétique permet de déterminer si une porte a été raccourcie. Ce trait de niveau se trouve à une hauteur de 1000 mm au-dessus du bord inférieur du vantail.

11. Possibilités de réglage du joint de bas de porte

- Tourner l'extrémité pour régler le joint de bas de porte puis réinsérer ce dernier dans le rail (sans outil)
- Régler la hauteur de manière que la porte se referme aisément
- Le joint en caoutchouc doit reposer de toute sa surface sur le sol
- En général, le profilé d'étanchéité est déjà raccourci en fonction de la cote intérieure de feuillure de l'huissier de porte (si ce n'est pas le cas, le raccourcir en conséquence).
- Un joint de dilatation est requis dans le sol pour la fonction d'« isolation acoustique »
- Les profilés de sol doivent être centrés sous le joint de bas de porte



L'étanchéité de la porte dépend de la qualité du revêtement de sol. Utiliser un profilé métallique (hauteur max. 5 mm) sur des sols en moquette ou des surfaces rugueuses, sceller ces profilés sur le sol avec un produit à élasticité permanente. Séparer le revêtement de sol sous le profilé au niveau du joint de dilatation de la chape et remplir de silicone (voir l'esquisse).



Remarque :

Une source lumineuse peut être déposée sur le sol au niveau de la porte afin de contrôler le montage. Si le joint de bas de porte est correctement réglé, la lumière ne passe pas entre le sol et le joint à lèvre. Éviter une trop grande pression de contact sur le sol ! Une pression de contact trop élevée entraîne une usure accrue du profilé d'étanchéité, de la mécanique et de la fixation.

12. Instructions de maintenance et d'entretien

Afin de garantir la fonction de protection des portes coupe-feu et pare-fumées dans le long terme, contrôler le fonctionnement impeccable des accessoires et le garantir par un entretien régulier en fonction des sollicitations et de la fréquence d'utilisation. Il convient toutefois de contrôler les portes au moins une fois par année et d'effectuer les travaux de maintenance et d'entretien ci-dessous :

Remarque : après la réception, la responsabilité est transférée à l'exploitant.
L'exploitant est tenu d'effectuer la maintenance et de garantir le bon fonctionnement !

Tous les travaux de réglage des accessoires doivent être effectués conformément aux prescriptions du fabricant et aux instructions de montage.

- **Serrures**
Contrôler la mobilité des pènes et les lubrifier. La lubrification du biseau de pêne permet d'améliorer le retour de ce dernier et de ménager la gâche.
- **Poignée**
Contrôler régulièrement l'assise de la poignée et la corriger le cas échéant.
- **Ouvre-porte électrique et paumelles**
Les ouvre-porte électrique sont en principe exempts de maintenance. Toutefois, la lubrification des surfaces d'arrêt permet ici aussi d'améliorer le fonctionnement. Lubrifier légèrement les paumelles sans palier lisse en polyamide exempt de maintenance.
- **Joints d'huissérie / joints de bas de porte**
Remplacer les joints s'ils présentent des dommages. Ils se remplacent aisément. Utiliser exclusivement des joints fournis par PRÜM.
Les joints de bas de porte doivent étanchéifier le profilé de sol sur toute la largeur de la porte. Régler à nouveau ou remplacer si nécessaire le joint de bas de porte.
- **Ferme-porte**
Maintenance des fermetures des portes conformément aux indications du fabricant. Par ex. contrôle de l'assise solide du ferme-porte. Par ex. réglage correct de la vitesse de fermeture + butée.
- **Remarques supplémentaires**
Les perçages pour la garniture de poignée doivent être effectués des deux côtés du vantail. Il est interdit de percer la serrure afin d'éviter tout dommage ou dysfonctionnement de celle-ci. Visser les rosaces et les plaques longues de la garniture de poignée à la main et avec précaution ! Un vissage trop fort peut entraîner des fissures sur la surface du vantail ! Tout contact de la mousse de montage avec les éléments de porte attaquent ces derniers qui ne peuvent alors plus être retravaillés ! Lors du masquage des éléments de porte (par ex. protection lors des travaux de peinture), veiller à utiliser un ruban de masquage qui ne dissout pas la surface ! Enlever immédiatement le ruban de masquage une fois les travaux terminés. Lors du montage de l'huissérie de porte, veiller en outre à ce qu'un remplacement ultérieur soit possible sans détruire l'enduit existant !

Entretien :

Toutes les surfaces (CPL, décor, laque, Resopal) sont faciles à entretenir et se nettoient facilement en les essuyant avec un chiffon propre. Éviter d'utiliser des produits abrasifs et des détergents agressifs. En cas d'encrassement tenace, utiliser un nettoyant spécial à base d'alcool compatible avec la surface et les joints en caoutchouc. Attention ! Ne pas utiliser de chiffons en microfibres ni de fibres de nettoyage pour essuyer !

